



Interessante Erfahrungen sowohl als Klassengemeinschaft als auch als Individuen machten die angehenden Erzieherinnen und Erzieher im ehemaligen Dominikanerinnenkloster.

BILD: ZINZENDORFSCHULEN

Künftige Erzieher erleben Ort der Stille

Religionspädagogische Fachtagung im ehemaligen Kloster bringt neue Erfahrungen

Königsfeld – Als die Schülerinnen und Schüler der Fachschule für Sozialpädagogik der Zinzendorfsschulen erfuhren, dass die religionspädagogischen Fachtage anders als im Vorjahr nicht im pulsierenden Straßburg, sondern im ehemaligen Dominikanerinnenkloster Kirchberg bei Sulz, das evangelisches Tagungszentrum ist, stattfinden, waren sie leicht beunruhigt.

„Umso größer war die Überraschung, als wir an diesem Ort der Stille und Begegnung ankamen“, schrieb eine Schülerin in der Nachbereitung des dreitägigen Ausflugs. „Es herrschte eine ruhige und sehr entspannte Atmosphäre, es

waren keine anderen Menschen zu sehen oder zu hören und ich fühlte mich gleich wohl und aufgenommen. Nun war mir klar, warum es der Ort der Stille und Begegnung heißt. Zwar lässt es sich schwer beschreiben, doch fühlen konnte ich es sofort. In diesen Tagen brauchte die Klasse nichts mehr als sich selbst. Sie bekam die Chance, sich einmal ganz anders zu begegnen und wahrzunehmen. „Meine Angst vor den Gebetszeiten war unberechtigt. Die Gebete waren zeitlich sehr überschaubar...“

In den vorausgegangenen Wochen hatten sich die angehenden Erzieher im Fach Religionspädagogik intensiv auf die Tagung vorbereitet. In ihrem Gepäck befanden sich auch eigene Ausarbeitungen zum Thema: „Meditation und Gebet – Gestaltung und Bedeutung für Kinder und Jugendliche“. In den drei

Tagen präsentierten die einzelnen Gruppen ihre Inhalte unter Einbeziehung der vielseitigen Klosteranlage. Davon waren alle angetan: „Der Garten, der hinter dem Kloster zu finden ist, hat ein tolles Ambiente“, so eine Schülerin.

„Man sieht von dort bei schönem Wetter sogar bis zur Burg Hohenzollern. Auch um das ganze Kloster herum gibt es tolle Aussichten, wo wir vieles entdeckt haben. Aber auch der Garten der Stille und die ‚Stille Bank‘ haben mich fasziniert. Der Garten ist toll angelegt, wo ich für mich sein und die Ruhe genießen konnte.“ Und schließlich war die Teilnahme an einigen der Tagzeitengebete eine erhellende Erfahrung: „Je öfter wir dort hingingen, umso mehr verstanden wir, wie diese abliefen und lernten eine neue Art von Gebet kennen“, stellte eine Schülerin fest.